

11. November 2015

Dank für Bereitschaft

Katholiken im Bistum Trier wählen neue Räte

Trier/Koblenz/Saarbrücken – Weit über 5.000 Frauen und Männer werden künftig in den Räten des Bistums Trier das Leben in den Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften mitgestalten. Das geht aus dem vorläufigen Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen am 7. und 8. November im Bistum Trier hervor. Knapp 14,4 Prozent der rund 1,1 Millionen wahlberechtigter Katholikinnen und Katholiken waren zur Wahl gegangen. Im Vergleich zur Pfarrgemeinderatswahl 2011 ist die Beteiligung damit um etwa drei Prozent gesunken.

Bischof Dr. Stephan Ackermann gratulierte allen Frauen und Männern, die in die Räte gewählt worden sind: „Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, sich im Bistum Trier mit Ihren Fähigkeiten und Talenten einzubringen und das Leben der Kirche mitzugestalten.“ In der kommenden Amtsperiode werde es vor allem darum gehen, die Ergebnisse der Diözesansynode umzusetzen. „Es ist ein ermutigendes Zeichen, dass wir dies gemeinsam mit so vielen ehrenamtlich engagierten Christinnen und Christen angehen können“, sagte der Bischof. Er bedauere, dass die Wahlbeteiligung im Vergleich zur letzten Wahl gesunken ist. „Doch das soll uns nicht entmutigen. Denn diejenigen, die gewählt haben, sagen damit ganz deutlich: Wir schätzen und unterstützen die Arbeit der gewählten Ratsmitglieder!“

Edith Ries-Knoppik, im Bischöflichen Generalvikariat für die Rätearbeit zuständig, dankte allen, die die Wahlen vorbereitet und durchgeführt haben, „insbesondere den Wahlausschüssen und Wahlvorständen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Dekanaten“. Ihr Dank gehe auch an alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt und somit ihre Bereitschaft signalisiert haben, ihre Pfarrei verantwortlich mitzugestalten. „Den Gewählten wünsche ich für die kommenden vier Jahre ein gutes Miteinander in den Gremien und die Freude am gemeinsamen Tun und dem Mitgestalten der aktuellen Entwicklungen.“ Ries-Knoppik erklärte, das endgültige Ergebnis werde erst in einigen Wochen vorliegen. Noch hätten nicht alle Pfarreien ihre Ergebnisse gemeldet.

In den Dekanaten des Bistums war die Beteiligung sehr unterschiedlich. Wie schon bei der Wahl 2011 war sie mit 28,82 Prozent im Dekanat Cochem am höchsten; am geringsten war sie, ebenfalls wie 2011, mit 4,6 Prozent im Dekanat Trier. 639 der rund 900 Pfarreien im Bistum wählten einen Pfarrgemeinderat, 136 einen Kirchengemeinderat, eine Kombination aus Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat. 15 Pfarreiengemeinschaften entschieden sich für das neue Modell des „Pfarreienrat Direkt“.